

kit
jugendhilfe

Jahresbericht 2024

**Der Stadtteiltreff NaSe als gelebter Ort für Integration,
Teilhabe und Demokratie**

Förderer und Kooperationspartner



Notwendiger denn je – Stadtteiltreffs als Ort der Bewältigung gesellschaftlicher Krisen

Stadtteiltreffs sind gelebte Orte für Integration, Teilhabe und Demokratie und bieten insbesondere Familien in prekären Lebenssituationen niederschwellige Beratungs- und Orientierungsangebote im Gemeinwesen. Besonderes Augenmerk liegt auf der Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien, deren Stimmen häufig weniger laut sind und entsprechend nicht gehört werden, die im Zugang zu Bildung und Teilhabe benachteiligt sind (Menschen und Familien in Armutslagen, geflüchtete Familien, Alleinerziehende, von Einsamkeit bedrohte Menschen).

Wichtige Angebotsbausteine sind:

- Beratung bei Multiproblemlagen, Unterstützung bei der Beantragung sozialer Hilfen, Verweisberatung an weitere Unterstützungssysteme
- Aufbau und Durchführung niederschwelliger Gruppenangebote (im Bereich Freizeit, Bildung, Erziehung und Empowerment)
- Integrationsangebote für neu Zugewanderte und neu Zugezogene
- Koordination ehrenamtlich Engagierter (Förderung von Selbstvertretung und Eigeninitiative)
- Gestaltung des sozialen Miteinanders im Stadtteil (Aufbau nachbarschaftlicher Unterstützungsstrukturen, Schaffung generationenübergreifender Angebote)
- Vernetzung und Koordination mit anderen Akteuren im Stadtteil/ in der Kommune/ im Landkreis
- aktive Mitarbeit im Rahmen der Tübinger Armutspräventionsnetzwerke (Runder Tisch Kinderarmut, Forum Armut und Teilhabe).

Mit diesem Jahresrückblick geben wir einen Einblick in die Arbeit des Stadtteiltreffs NaSe im Jahr 2024. Besonders erfreulich ist, dass es uns auch dieses Jahr wieder gelungen ist, ehrenamtliches Engagement mit hauptamtlicher Sozialarbeit eng zu verzahnen. Mittlerweile sind 15 Menschen ehrenamtlich in die Angebote der NaSe eingebunden (Menschen allen Alters, mit und ohne Migrationsbiographie, Neue und Alte). Sie engagieren sich in den Gruppenangeboten oder begleiten einzelne Kinder, Jugendliche und Familien in allen Belangen des Alltags (von der Lernunterstützung über die Begleitung zu Ämtern, Ärzten oder in die Schule).

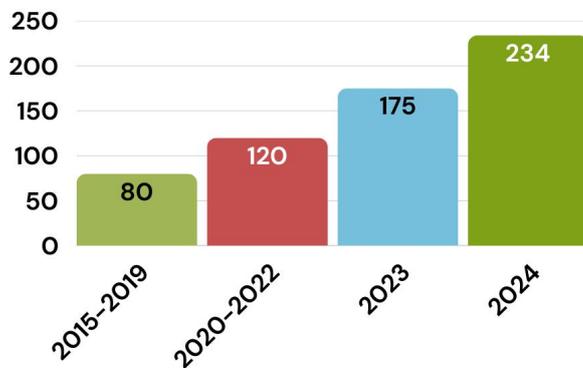
Wir können nicht alle Aspekte unserer Arbeit vollumfänglich darstellen – deshalb haben wir uns entschieden, in diesem Jahresbericht zwei inhaltliche Schwerpunkte zu setzen, in 2024 zusätzlich wichtig für unsere Arbeit waren:

- die Arbeit mit wohnungslosen Familien,
- die inklusive Erweiterung unseres Angebot.

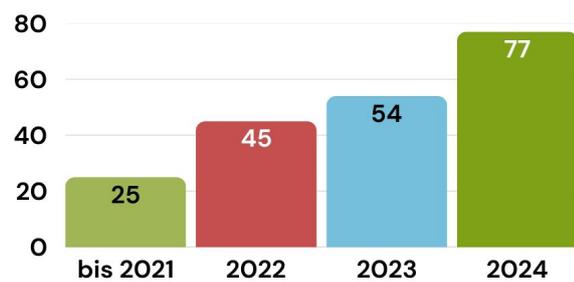
Wenn Sie mehr wissen wollen: melden Sie sich einfach bei uns, Sie sind im Stadtteiltreff herzlich willkommen!

Gut zu wissen: sowohl im Stadtteiltreff NaSe als auch im Stadtteiltreff Brückenhaus haben wir uns in 2024 in mehreren Klausursitzungen mit dem Thema „Schutzkonzepte gegen (sexualisierte) Gewalt“ auseinandergesetzt und eine entsprechende Konzeption erarbeitet. Uns ist es wichtig, dass sich alle Menschen in den Stadtteiltreffs gesehen, gewürdigt und respektiert fühlen. Insbesondere für Kinder und Jugendliche sehen wir uns hier in einer besonderen Verantwortung: wir halten das Thema und Ansprechpersonen durch Plakate und Aushänge präsent, haben unsere Räumlichkeiten überprüft und gemeinsam mit unseren Ehrenamtlichen an unserer Grundhaltung gearbeitet. Dieser Prozess wird von uns zukünftig regelmäßig wiederholt.

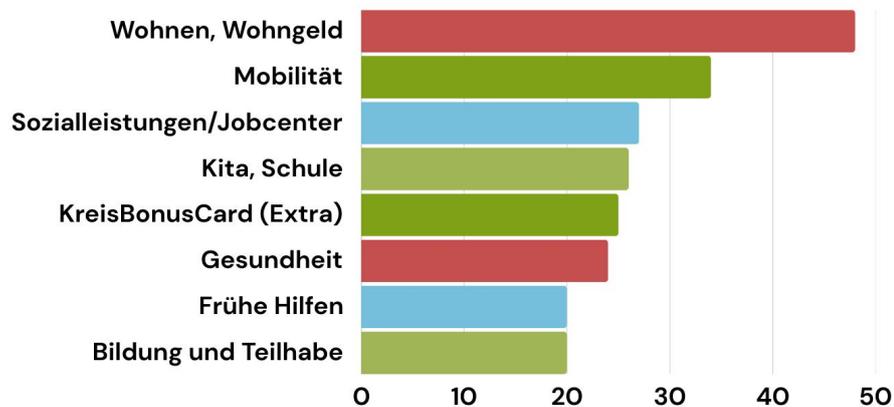
BERATUNGSTERMINE PRO JAHR



PERSONEN/FAMILIEN IN BERATUNG



THEMEN DER BERATUNGEN



Eine Nachbarin berichtet...

„Ich bin 2016 hierhergezogen. Davor war ich wegen Briefen, die ich bekommen habe, immer woanders. Meine Nachbarin ist auch aus Pakistan, sie hat mir gesagt, dass die Mitarbeiterinnen in der NaSe auch helfen können. Deshalb bin ich hierher gekommen.

Mein Sohn ging jeden Mittwoch zum offenen Kindertreff, als er noch jünger war. Auch mein jüngster Sohn kommt jeden Mittwoch.

Es sind immer sehr nette Leute hier und es ist eine sehr familiäre Atmosphäre.

Ich habe auch schon Kinderbetreuung bei „Mütter im Gespräch“ gemacht, das hat mir Spaß gemacht. Da war ich zwei mal in der Woche vormittags hier.“

Regelmäßige Angebote 2024

Wochenplan



MONTAG <ul style="list-style-type: none">● telefonische Sprechzeiten / 13 - 15 Uhr● Feierabend / 17.30 - 19.30 Uhr ♡○
DIENSTAG <ul style="list-style-type: none">● Spielenachmittag / 14.30 - 16 Uhr ♡△● Tinnitus Selbsthilfe / 19 - 20.30 Uhr ♡○
MITTWOCH <ul style="list-style-type: none">● Kreis- und Bachblütentänze / 11 - 12 Uhr ♡○● offener Kindertreff / 16.30 - 18 Uhr● Austausch Eltern mit Kind mit Behinderung / 19 - 21 Uhr ♡○
DONNERSTAG <ul style="list-style-type: none">● Mütter im Gespräch / 9 - 11.30 Uhr ♡● telefonische Sprechzeiten / 10 - 12 Uhr● rechtliche Erstberatung / 17 Uhr ♡○● Boccia Habila / 16.30 - 18 Uhr ♡△● Playbacktheater / 19 - 21.30 Uhr ♡
FREITAG <ul style="list-style-type: none">● Mütter im Gespräch / 9 - 11.30 Uhr ♡● Yoga / 12 - 13 Uhr ♡● Männerabend / 19.30 - 21 Uhr ♡○● Frauenabend / 19.30 - 21 Uhr ♡○
SONNTAG <ul style="list-style-type: none">● Kindertheater Russisch / 11 Uhr ♡

Thema

- Familien / Kinder
- Gesundheit / Sport
- Freizeit / Kultur
- Beratung

Anmeldung & Rhythmus

- ♡ Wir bitten um Anmeldung
- △ Zweimal im Monat
- Einmal im Monat

Wie Sie uns erreichen

Stadtteiltreff NaSe

Janusz-Korczak-Weg 1

07071 / 360554

nase@kit-jugendhilfe.de

www.stadtteiltreff-nase.de

Veranstaltungen und Aktivitäten 2024

JANUAR

- **2 Winterspielstuben** mit je 15 Familien
- **Gemeinsames Kochen und Essen** mit bio-Produkten - ein Ernährungsprojekt in Kooperation mit dem Werkstadthaus, 7 Menschen kochen und essen gemeinsam
- **„Offene Tür“**: Für Eltern von Kindern mit Behinderung ist es oft schwer, sich im „Dschungel“ der Angebote zurecht zu finden: Wer ist zuständig wofür? Wer kann uns jetzt weiterhelfen? Ein Angebot, bei dem sich Eltern austauschen und im eigenen Stadtteil vernetzen; durchgeführt in Kooperation mit ELFI (Eltern für Integration).

FEBRUAR

- **Deutschland-Ticket Beratungen** für Inhaber:innen der KreisBonusCard (KBC). Der Stadtteiltreff NaSe ist Beratungsstelle bei der Onlinebestellung des ermäßigten Deutschland-Tickets.

MÄRZ

- **Team Soziale Hilfen** - Austausch und Kennenlernen des Teams Soziale Hilfen, das sich ab sofort sozialräumlich organisiert.
- **Bepflanzung des Hochbeets** mit winterresistenten Kräutern, die als Beilagen zu Gerichten beim Feierabendtreff und dem Projekt „Gemeinsam Essen“ genutzt werden.
- **Fachtag Armutssensibilität** – Teilnahme und Input über Herausforderungen in der Arbeit mit von Armut betroffenen Familien im Stadtteil.

APRIL

- **Nachhilfe** im Stadtteiltreff - Neben der schulischen Unterstützung für Kinder und Eltern bietet die NaSe Vermittlungen zu relevanten Institutionen. Insgesamt haben wir 5 Lerntandems. Die ehrenamtliche Begleitung der Familien wird von dem Bundesprogramm „Menschen stärken Menschen“ finanziell getragen.
- Bewerbung der **Ferienwoche** im Werkstadthaus: Kinder aus Familien mit besonderem Bedarf, die regelmäßig die NaSe aufsuchen, wurden bei der Platzvergabe priorisiert.
- **Arbeitskreis Soziales** - Austausch zu sozialen Themen des Stadtteils. Im Fokus des Vernetzungstreffens stand die Idee einer Stadtteilschule an der Hügelschule.

MAI

- Mitgestaltung des **Familientags** der Stadt Tübingen. Mehr als 60 Kinder und Erwachsene sind begeistert dabei!
- **Integrationsrat** - das Team der NaSe bringt das Anliegen des Arbeitskreises Soziales zur Berücksichtigung von Familien mit Migrationshintergrund bei der Punktevergabe für Kitaplätze in den Integrationsrat ein.
- **Seitenwechsel** - Austausch mit Kandidat*innen für den Tübinger Gemeinderat gemeinsam mit Interessierten und Engagierten aus der Nachbarschaft. Eine Aktion in Kooperation mit dem Paritätischen Kreisverbands Tübingen. Ein bunter Abend mit 25 Gästen – was für eine tolle Resonanz!

JUNI

- Einblicke in die Praxis für Erzieher:innen der **Mathilde Weber Schule**: Vorstellung der Stadtteiltreffs NaSe und Brückenhaus und ihre Arbeitsansätze sowie Austausch zu sozialräumlichen Ansätze im Arbeitsalltag von Kitas.
- Abschlussparty des offenen **Kindertreffs** in Verbindung mit einer kleinen Wanderung und Picknick. Die Praktikant:innen werden verabschiedet. Für 8 Kinder war dieses wöchentliche Angebot immer eine tolle Sache!

JULI/ AUGUST

- Ausflug mit der **Frauengruppe** und deren Kinder nach Ulm mit Besuch des Tiergartens und des Ulmer Münsters.
- Dreiwöchiges **Ferienprogramm/NaSe Mobil** im 3-Höfe-Quartier, Wennfelder Garten und Stuttgarter Straße. 20 Kinder kommen regelmäßig.

SEPTEMBER

- Beendigung der **Praxisbegleitung** einer Praktikantin der Eberhard Karls Universität Tübingen
- Begleitung der **Umfrage des Solidarischen Stadtteilgesundheitszentrum Tübingen e.V.** zum Thema Gesundheit im Stadtteil.

OKTOBER

- **Eröffnung der Spielfläche am Galgenberg** - der Spielplatz für Kinder und Jugendliche ab ca. 8 Jahren darf bespielt werden.
- **Ausflug mit Familien und Ehrenamtliche** in das Traumland, finanziell getragen durch das Bundesprogramm "Menschen stärken Menschen". Etwa 30 Personen sind mit dabei.
- **Einreichen eines Antrags zur personellen** Stellenerhöhung aufgrund stetigem Anstieg der Sozialberatungen in den Stadtteiltreffs NaSe und im Brückenhaus bei gleichbleibender Nachfrage der Selbsthilfe und Quartiersarbeit. Bedarf und Lösungsansatz werden im Kubis (Ausschusses für Kultur, Bildung und Soziales) präsentiert.
- **Öffentlichkeitsarbeit**: Auf dem Instagram Account von kit_jugendhilfe wird mit einer sechsteiligen Serie auf die Bedeutsamkeit der Sozialen Arbeit in den Stadtteiltreffs aufmerksam gemacht.
- Teilnahme an der **Informationsveranstaltung zum Quartier Marienburger Straße** – die Stadt Tübingen informiert über den Rahmenplan für das geplante Quartier Marienburger Straße, das in unmittelbarer Nachbarschaft zum 3-Höfe-Quartier steht.

NOVEMBER

- **Infotreffen am Hechinger Eck** – Rundgang durch die entstehenden Gebäude zum Kennenlernen zukünftiger Orte und Akteur:innen wie etwa die Apotheke Pharmaphant, das Solidarische Stadtteilgesundheitszentrum, die Machbar, der Eckladen usw.
- **Sicherheitsunterweisungen für Ehrenamtliche**: Engagierte im Stadtteiltreff werden in Notfallmaßnahmen, Brandschutz und der sicheren Nutzung der Räume unterwiesen.

DEZEMBER

- **Geflüchtete im ehemaligen SIT** (Nähe E-Center): Im Sommer zogen Menschen verschiedener Herkunft ein, wir erfuhren kurzfristig davon. Entwicklung von Ideen zur Unterstützung mit Plan B und dem Integrationsmanager. Teilnahme der Frauen am Angebot "Mütter im Gespräch". teilnehmen. Ein Unterstützerkreis und Pat:innen zur Begleitung von Familien fehlen weiterhin.
- Mitarbeit im **AK Soziales Südstadt** - wir setzen uns für einen besseren Informationsfluss, klare Zuständigkeiten und ein abgestimmtes Handeln bei sozialen Themen in der Südstadt ein.
- **Tag des Ehrenamts**: Besuch eines Theaterstücks mit anschließendem Catering im Landestheater Tübingen für Ehrenamtliche des Stadteiltreffs als Anerkennung ihrer Arbeit.

DURCH- GEHEND

- Wohnungslose Familien erhalten in der NaSe Beratung, Unterstützung und Vernetzungsmöglichkeiten.
- **Feierabendtreff** – ein monatlicher Austausch für Ehrenamtliche und Bewohner:innen der Stadtteils zu Themen rund um das Stadtviertel, den Stadteiltreff usw.

Die Veranstaltungsübersicht veranschaulicht, dass neben der unmittelbar pädagogischen Arbeit mit Gruppen und Ehrenamtlichen auch die strukturelle Arbeit im Gemeinwesen von großer Bedeutung ist. Im AK Soziales der Südstadt ist über die Jahrzehnte ein fachlich fundierter Vernetzungszusammenhang entstanden, der sich immer wieder auf struktureller Ebene für eine Verbesserung der Lebenssituationen benachteiligter Kinder, Jugendlicher und Familien einsetzt. Dazu gehört die kontinuierliche Mitarbeit bei Aktivitäten wie die Frei- und Spielflächengestaltung im Gemeinwesen, das Einbringen vernachlässigter Perspektiven bei der Kitaplatzvergabe oder die Mitgestaltung sich verändernder Quartiere.

Bei allen Aktivitäten ist es das Anliegen der Stadtteilarbeit, die Bedarfe sogenannter „stiller Gruppen“ sichtbar zu machen, Menschen in ihren Eigenaktivitäten zu stärken und gemeinschaftliches Engagement zu fördern. Nur so können aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen bewältigt werden.

Den Kolleginnen im Stadteiltreff kommt bei diesen Aufgaben eine große koordinierende und moderierende Rolle zu.

„Türen auf“ - Eltern für Inklusion

Im Zeitraum von 01.11.2023 – 30.06.2024 wurde das Projekt „Türen auf“ im Stadtteiltreff NaSe in Kooperation mit der ElFI (Eltern für Inklusion) durchgeführt. Zielsetzung war es, gezielt Familien mit beeinträchtigten/ behinderten Kindern anzusprechen und so neue Zielgruppen für den Stadtteiltreff zu gewinnen. Langfristige Zielsetzung ist eine inklusive Arbeit im Stadtteiltreff auf allen Ebenen und der Abbau von Zugangsbarrieren. Das Projekt gründete dabei auf vier verschiedenen Säulen:

- fachliche Weiterqualifizierung der pädagogischen Mitarbeiterinnen im Stadtteiltreff durch den Aufbau neuer Kooperationsstrukturen und dem Erwerb fachlicher Expertise
- thematische Elternabende zu ausgewählten Themen
- Vernetzung von betroffenen Familien untereinander (offene Gruppenabende)
- Einzelfallunterstützung

Fachliche Weiterqualifizierung

Das Team des Stadtteiltreffs profitierte enorm von der Kooperation mit ElFI und gewann Einblicke in ganz neue fachliche Zusammenhänge. Es entstanden teilweise ganz neue Zugänge, teilweise konnten erste Kontakte verstärkt werden. Kooperationspartner:innen waren:

- Tue 21
- Lebenshilfe (Bereich Migration und Behinderung/ Geschäftsführung/ Bereich Freizeit und Bildung)
- Staatl. Schulamt Tübingen
- Heilpädagogischer Dienst Tübingen
- Angehörigenvertretung Landkreis Tübingen
- Fach- und Koordinierungsstelle Autismus
- Sozialforum Tübingen
- Forum und Fachstelle Inklusion.

Thematische Elternabende

Insgesamt wurden 5 thematische Elternabende durchgeführt. Im Vorfeld dieser Veranstaltungen wurden sowohl von der Mitarbeiterin des Stadtteiltreffs als auch der Honorarkraft von ElFI entsprechende Vorbesprechungen geführt als auch für die einzelnen

Abende Inputs oder Handouts vorbereitet. Über die Elternabende wurden fünf Familien erreicht, die jedoch nicht immer alle zeitgleich da waren. Themen waren:

- Schnittstellen und Komplementarität Leistungen Pflege/ Eingliederungshilfe
- Eingliederungshilfe und Persönliches Budget sowie Vorstellung EUTB Tübingen
- Eingliederungshilfe, Bedarfsermittlung, Gesamtplan sowie Vorstellung BSD
- Entlastung, Erholung/ Kur für Familien/ Eltern
- Kita Landschaft – Möglichkeiten für Kinder mit Behinderung in Tübingen

Vernetzung betroffener Eltern untereinander

Über die thematischen Elternabende lernten sich die Eltern untereinander kennen und es entstanden erste zaghafte Versuche der Vernetzung. Bei zwei Familien war das Bedürfnis, sich weiterhin im Stadtteiltreff zu treffen groß. Nicht unterschätzt werden darf jedoch die Tatsache, dass Familien mit einem behinderten Kind meist hoch belastet und im Alltag wenig Spielräume vorhanden sind. So stellte sich unsere ursprüngliche Idee von 14tägigen Gruppenabenden als zu ambitioniert heraus. Mehr als ein Termin pro Monat war für die Familien nicht leistbar.

Einzelfallunterstützung

Vor allem für eine zugewanderte Familie mit einem Kind mit schwerer, lebensverkürzender Krankheit und Mehrfachbehinderung (mit schlechten Deutschkenntnissen und der psychischen Erkrankung eines Elternteils) war es sehr hilfreich, sich außerhalb der Elternabende mit der Honorarkraft von ElFi bzw. der hauptamtlichen Mitarbeiterin der NaSe treffen zu können und weitere Unterstützungsleistungen zu erhalten. Dies war zeitlich der intensivste Fall, die anderen Anfragen der Familien über die Elternabende hinaus beschränkten sich meist auf ein bis zwei weitere Termine.

Fazit

Das Kooperationsprojekt „Türen auf“ war für uns ein wichtiger Impulsgeber für eine weitere inklusive Ausgestaltung der Stadtteil(sozial)arbeit. Die Idee der monatlichen Elternabende konnten wir auch nach Projektförderung auf kleinerer Flamme und in größeren Abständen weiter fortführen. Aktuell sind wir in Austausch mit der Lebenshilfe Tübingen, wie dieses Angebot langfristig weiter verstetigt werden könnte.

Wohnungslose Familien als Adressat:innen der Stadtteilsozialarbeit

In Kooperation mit und durch finanzielle Unterstützung des Fachbereichs Soziales der Stadt Tübingen haben wir 2023 und 2024 ein Projekt mit und für wohnungslose Familien in der Nachbarschaft der NaSe durchgeführt, die keine Unterstützung durch erzieherische Hilfen haben. Zielsetzung war, insbesondere die Situation von Kindern und Jugendlichen zu verbessern, sie an bestehende Gruppenangebote anzubinden und ehrenamtliche Lernunterstützung zu etablieren. Vier Familien waren regelmäßig in Beratung und haben dadurch den Stadtteil und die NaSe besser kennengelernt, sowie teilweise an Angeboten des Stadtteiltreffs teilgenommen. Die größte Schwierigkeit des Projektes war von Anfang an, die Familien zu erreichen und eine kontinuierliche Verbindung zu etablieren (oder ihr Vertrauen zu gewinnen?). Zwei Familien begleiten wir seit dem Projektstart, zwei weitere sind im Sommer/Herbst dazugekommen. Mit zwei weiteren Familien ist trotz verschiedener Versuche kein kontinuierlicher Kontakt gelungen.

Die Familien steckten in schwierigen Lebenslagen, wovon die Wohnungslosigkeit nur ein Aspekt unter anderen war. Psychische Belastung, tatsächliche oder drohende Armut, Scham, soziale Isolation, rudimentäre Sprachkenntnisse, Arbeitslosigkeit oder prekäre Arbeitsbedingungen, körperliche Einschränkungen sowie Schulden waren Themen der Beratung. Hinzu kam die Skepsis gegenüber einer neuen Beratungsstelle.

Mit genügendem Zeitkontingent und Flexibilität konnten kurzfristige sowie einige langfristige Wirkungen in der Arbeit mit den Familien erreicht werden. Als Beratungsstelle war es dafür notwendig, Termine kurzfristig ausmachen zu können, sich Zeit fürs Kennenlernen zu nehmen, umfangreiche Themen anzugehen, aber auch Unterstützung in konkreten Lebenssituationen anzubieten. Wie wichtig es ist, Menschen in herausfordernden Lagen ernst zu nehmen, sowie dabei ihr Handeln wertzuschätzen, waren aus unserer Sicht wichtige Erkenntnisse des Projektes. Dafür war auch der Austausch mit den städtischen Mitarbeiter*innen sehr hilfreich.

Wir konnten gemeinsam mit den Familien in Beratung die Kenntnis über ihre Rechte erhöhen sowie Wege des Zugangs zu sozialen Leistungen ausprobieren. Bemerkbar war auch ein gesteigertes selbstbewusstes Auftreten der Familien in der Schule, auf dem Ordnungsamt und bei der Arbeit. Einige Familien haben sich beispielsweise getraut, sich bei zuständigen Stellen zu melden, selbst wenn es ihnen nicht möglich war, in den Gesprächen alles zu verstehen und verstanden zu werden. In die Notwendigkeit, ressourcenorientiert zu handeln, gab es erhöhte Einsicht. Auch eine etwas stabilere Lebenslage über durchgehende finanzielle Leistungen konnte in einigen Fällen erreicht werden. Besonders für Kinder wurde ein erweiterter Zugang zu Freizeitaktivitäten (inkl. Ferienangebote) sehr wertgeschätzt, was zur Entlastung der Eltern beiträgt.

Die Arbeit mit den wohnungslosen Familien zeigte nochmals deutlich, wie sehr sich prekäre Lebenslagen in Tübingen verschärfen können und in welchen Notlagen hier insbesondere auch Alleinerziehende sind. Sie an Hilfesysteme heranzuführen ist kein Selbstläufer, für die Kinder und Jugendlichen aus diesen Familien jedoch existenziell wichtig.

Ausblick

Unsere langjährige Mitarbeiterin Melanie Lorenz hat uns Ende des Jahres verlassen, um sich beruflich neu zu orientieren. Für uns natürlich ein großer Verlust – gebührend wurde sie im Dezember von allen Ehrenamtlichen und Kooperationspartner:innen verabschiedet.

Wir freuen uns sehr, dass wir seit Februar 2025 mit Annalena Kupfer eine neue, fachlich bestens aufgestellte Kollegin gefunden haben. Veränderungen bieten immer auch die Chance auf Neues – ganz in diesem Sinne ist das Team aktuell dabei, sich inhaltliche Schwerpunktsetzungen für 2025/26 zu überlegen. Klar ist, dass der Beratungsbedarf unvermindert hoch bleiben wird. Die Gefahr ist jedoch, davon auch aufgesogen zu werden – wir wollen dagegen halten und auf allen Ebenen der Stadtteilarbeit aktiv bleiben. Für das erste Halbjahr 2025 haben wir uns zunächst einmal das Thema „Kinderbeteiligung“ vor genommen.



von links: Sara Hartmann, Jelena Löst (Verwaltungskraft seit Sommer 2024), Annalena Kupfer (seit Februar 2025)

Kontakt

Sara Hartmann, Annalena
Kupfer
Stadtteiltreff NaSe
Janusz-Korcak-Weg 1
72072 Tübingen
Tel. 07071/ 360 554
nase@kit-jugendhilfe.de

Jutta Goltz

kit jugendhilfe
Lorettoplatz 30
72072 Tübingen
Tel. 07071/ 56 71 202
jutta.goltz@kit-jugendhilfe.de



www.stadtteiltreff-nase.de